

- Allgemeine Zeitung
- Mainzer Rhein Zeitung
- Mainzer Wochenblatt
- Monatsmagazin

Ab 2008 gezielte Hilfe für junge Leute

Agentur für Arbeit, Jobcenter und Stadt unterzeichnen Kooperation für Jugendberufsagentur

Die Mainzer Agentur für Arbeit, das Job-Center für Arbeitsmarktintegration und die Stadt Mainz haben einen Kooperationsvertrag zum Aufbau der Jugendberufsagentur Mainz unterzeichnet.

Von
Oliver Krefz

Ziel der Jugendberufsagentur ist es, berufsbezogene Leistungs- und Beratungsangebote für junge Menschen von 15 bis 25 Jahren zu bündeln und effektiver zu sein. Ab 2008 soll die vernetzte Einrichtung ihre Arbeit im Gebäude der Main-

zer Agentur für Arbeit in der Unteren Zahlbacher Straße 27 aufnehmen. „Damit nimmt die Landeshauptstadt Mainz bundesweit die Vorreiterrolle ein“, sagte Sozialdezernentin Birgitt Collisi (SPD). Geplant seien derzeit ähnliche Modelle in Stuttgart und München.

„Alles unter einem Dach“, so lautet die Devise für das Konzept, erklärt Geschäftsführer Walter Fries. Bisher habe es verschiedene Betreuungsgruppen für Jugendliche unter 25 in der Agentur für Arbeit, der Arbeitsgemeinschaft (Arge) und der Jugendhilfe der Stadt gegeben. Diese Differenzierung ma-

che auf Dauer wenig Sinn. Eine Zusammenlegung sei die „logische Konsequenz“ gewesen, so Fries, und tatsächlich sei jetzt alles im Berufsinformationszentrum zu finden. „Ins Berufsinformationszentrum geht jeder Jugendliche im Laufe der Schulzeit“, sagt Fries. Daher sei dieser Ort ideal. Auch solle konsequent von einer einheitlichen Software Gebrauch gemacht werden. Datenmissbrauch sei laut Collisi nicht zu befürchten, da Datenaustausch nur innerhalb des rechtlichen Rahmens erfolge.

Zu den Aufgaben der Jugendberufsagentur gehört laut

Fries die Beratung von Jugendlichen, die einen Ausbildungsplatz suchen. Konkret handele es sich um berufsvorbereitende Maßnahmen, Ausbildungsvermittlung und ausbildungsbegleitende Hilfen. Zudem sollen diejenigen, die weder eine Berufsausbildung hätten noch eine anstreben würden, in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Das neue Konzept sei „eine Dienstleistung aus einer Hand im Sinne des Gesetzgebers“, macht Fries deutlich. Die Vernetzung der 38 bis 39 Mitarbeiter der Jugendberufsagentur sei der entscheidende Vorteil. Mit „besonders kurzen

Wegen“ dürften die Kunden künftig rechnen, bemerkt der Geschäftsführer des Job-Center für Arbeitsmarktintegration, Martin Kehrein.

Wie Fries betont, werde die individuelle persönliche Situation der Betroffenen besser in die Beratung mit einbezogen. Wo zum Beispiel ein Jugendlicher aufgrund von Schulden seine Ausbildungsziele aus den Augen verliere, solle die Schuldnerberatung des SPAZ sofort hinzugezogen werden, so Collisi. Aus dem Jugendamt wird ein Sozialpädagoge das Team der Jugendberufsagentur unterstützen.

VERGLEICHEN SIE SICH MIT DEN ZIELEN DER JUGENDTAGEN

Ziele der Jugendtagen

- Mehr Jugendliche: Ausbildungsverhältnisse verbessert werden.
- Die Zahl der jungen Menschen, die ohne Ausbildung in den ersten Arbeitsmarkt einsteigen, soll vermindert werden.
- Die Verweildauer von Jugendlichen im ALG I- oder II-Bezug soll verkürzt werden.
- Es soll möglichst erreicht werden, dass junge Erwachsene nicht mehr auf Unterstützungsmassnahmen angewiesen sind.
- Es soll verhindert werden, dass beruflördernde Maßnahmen abgebrochen werden.